

GEW Stadtverband Gelsenkirchen
Essener Straße 88 – 45899 Gelsenkirchen

An
die Ministerin für Schule und Bildung
Frau Yvonne Gebauer,
Herrn Staatssekretär Richter
Frau Ministerialdirigentin Blasberg-Bense

Ausgang
17.09.2019

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

Stadtverband Gelsenkirchen
Ortsverband Gladbeck



Forderungen der GEW Gelsenkirchen zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen an den Berufskollegs!

1. Integration und Förderung:

Die Berufskollegs in NRW tragen im Vergleich zu den anderen Schulen der Sekundarstufe II einen besonders hohen Teil der Lasten für Integration und Förderung. Ein wesentlicher Teil der Schülerschaft an den BKs hat beachtliche Defizite in verschiedenen Bereichen, oft fehlen Deutschkenntnisse, Kenntnisse in weiteren wichtigen Fächern aus der SI, Lernkultur und Motivation. Diese jungen Menschen benötigen in hohem Maße individuelle Förderung, sowie weiterhin pädagogische Betreuung und Begleitung.

Die GEW fordert deshalb:

Eine deutliche Ausstattung der Berufskollegs mit zusätzlichen Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal, um die beschriebenen Defizite aufzufangen und um dadurch die jungen Menschen für ein Leben in Verantwortung zu qualifizieren! Dabei muss auch der Sozialindex standortscharf Berücksichtigung finden!

2. Beratungs- und Verwaltungsaufgaben:

Die Berufskollegs in NRW müssen aufgrund der hohen Schülerfrequenz eine besonders hohe Beratungs- und Verwaltungsleistung erbringen: Einjährige Bildungsgänge akquirieren im Jahrestakt den gesamten Schülerbestand, mit allem Aufwand an Beratung, Aufnahmeverfahren inklusive Nachbesetzung wegen der Ausfälle durch Mehrfachbewerbungen, Datenverwaltung und Erstellung von Abschlusszeugnissen. Dies belastet die Lehrkräfte an den BKs im besonderen Maße!

Die GEW fordert deshalb:

Berücksichtigung dieser besonderen Belastung bei der Zuweisung von zusätzlichen Stunden für Beratung und Verwaltungsarbeit – und zwar obendrauf und nicht als „Entlastungsstunden“, die die Unterrichtsversorgung wieder gefährden!

3. Ständige Anpassung des Bildungsangebots

Das Ausbildungsangebot der Berufskollegs in NRW muss ständig den Erfordernissen der Berufswelt angepasst werden. Verhandlungen mit dem Schulträger, den Partnern und den Behörden über die Implementierung neuer Bildungsgänge, entsprechende Fortbildungen der Lehrkräfte, ständige Anpassung der Lehrpläne und Jahrespläne, jahrelange Verhandlungen mit dem Schulträger über die erforderliche Ausstattung in Werkstätten und Fachräumen. Dies kostet den Schulleitungen und den Lehrkräften an den BKs sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit, oft auf Kosten anderer Aufgaben.

Die GEW fordert deshalb:

Ausgleich dieser besonderen Belastung bei der Zuweisung von zusätzlichen Stunden für Schulleitung und Fortbildungen!

4. Werkstattlehrer in SchIPS:

Ein wichtiger Teil des Bildungsangebots an den Berufskollegs erfolgt im Werkstattbereich. Hier wird notwendigerweise der Klassenverband geteilt. Dadurch trägt eine Werkstattlehrkraft mit ihrer Stelle nur zu 60 Prozent zur Unterrichtsversorgung einer Klasse bei. Bei der Berechnung der Versorgung einer Schule mit Lehrerstellen in SchIPS wird dieser Umstand aber nicht berücksichtigt. Durch diese Falschberechnung verliert ein BK mit beispielsweise fünf Werkstattlehrern zwei ganze Lehrerstellen!

Die GEW fordert deshalb:

Sofortige Korrektur dieser Falschberechnung: Werkstattlehrer dürfen in SchIPS mit nur noch 0,6 statt 1,0 Lehrerstelle ausgewiesen werden!

5. Schüler-Lehrer-Relation:

Die Berufskollegs in NRW haben oft geringe Klassenstärken, die mit der geltenden Schüler- Lehrer-Relation nicht die Zahl an Lehrerstunden generieren, die zur Erfüllung der jeweiligen Stundentafel nötig sind. Dies führt an vielen Stellen zu Stundenkürzungen auf Kosten des Ausbildungs niveaus. Eine Vergrößerung der Klassen ist meistens keine vernünftig zu realisierende Alternative.

Die GEW fordert deshalb:

Eine spürbare Verbesserung der geltenden Schüler-Lehrer-Relation für die Berufskollegs mit dem Ziel einer ordentlichen und realistischen Unterrichtsversorgung!

6. Überzeugende Werbekampagne

Der Erfolg des dualen Systems ist gefährdet, wenn nicht genügend Lehrkräfte für die Berufskollegs in NRW gewonnen werden können. Für Absolventen der Gymnasien ist dieser Beruf naturgemäß relativ unbekannt.

Die GEW fordert deshalb:

Eine überzeugende und nachhaltige Informations- und Werbekampagne für diesen Beruf, und zwar dort, wo der Nachwuchs größtenteils herkommen kann, aus den Oberstufen der Gymnasien!

7. Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung

Lehrkräften an Berufskollegs haben im Vergleich zu ihren Kollegen an Gymnasien dieselbe formale Qualifikation, dieselbe Stundenzahl und dieselbe Vergütung. Die oben genannten besonderen Herausforderungen für Lehrkräfte an Berufskollegs werden derzeit durch nichts ausgeglichen. Woran liegt es dann wohl, wenn die BKs große Mühe haben, ihre Stellen zu besetzen, während sich die Gymnasien vor Bewerbungen kaum retten können? Die Attraktivität des Lehrberufs an BKs muss unbedingt erhöht werden!

Die GEW fordert deshalb:

Ausgleich der besonderen Belastungen für Lehrkräfte an Berufskollegs durch grundsätzliche Herabsetzung der wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung um zwei Stunden! Der dadurch entstehende vorübergehende Engpass in der Unterrichtsversorgung wird aufgefangen, indem den Bestandslehrkräften ein faires Angebot zur Vergütung von Mehrarbeit in Umfang dieser zwei Stunden angeboten wird.



Wolfgang Benecken



Mira Duk